

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens im Großherzogthum Baden während des fünfundzwanzigjährigen Zeitraums von 1872 - 1896**

**Karlsruhe, 1897**

XIII. Ausstattung der Diensträume, Amtsbedürfnisse und Formulare

[urn:nbn:de:bsz:31-38166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-38166)

### XIII. Ausstattung der Diensträume, Amtsbedürfnisse und Formulare.

Mit der Erstellung neuer Dienstgebäude ist der Ersatz der alten Möbel durch eine den Anforderungen des fortgeschrittenen Dienstbedürfnisses besser angepasste Einrichtung Hand in Hand gegangen. Die neuen Räume sind fast durchweg nach einheitlichem Muster ausgestattet. Die bis auf den Fußboden reichenden, alten Schrankförmigen Arbeitspulte für den technischen Dienst haben freistehenden Tischen mit niedrigen Aufsätzen Platz gemacht, deren Rück- und Zwischenwände aus Glas bestehen, so daß das Licht fast überall ungehemmten Durchgang findet. Politur und Anstrich der Möbel sind hell, was den Dienstzimmern ein freundliches Aussehen verleiht. Sämmtliche Dienstmöbel der Post- und Telegraphenanstalten werden im Lande angefertigt, wodurch dem badischen Gewerbe fortlaufend eine sehr erhebliche Einnahme zugeführt wird.

Die zur gesicherten Aufbewahrung der Werthsendungen und der Kassenbestände dienenden Vorrichtungen haben allenthalben bedeutende Verbesserungen erfahren; zu diesem Zwecke sind allein in den letzten 3 Jahren 181 neue Werthgefasse und Kassenschränke angeschafft worden, welche zum größeren Theil gleichfalls aus badischen Werkstätten hervorgegangen sind.

An Bedarfsgegenständen, welche zur Benutzung bei den Post- und Telegraphenanstalten im ganzen Reichspostgebiet aus Baden geliefert werden, sind zu nennen emaillierte Bezeichnungstafeln in den verschiedensten Größen aus St. Georgen (Schwarzwald) und Posthauschilder von den Eisenwerken Gaggenau. Nachdem es den Eisenwerken gelungen war, die Goldfarben des Reichsadlers, was bis dahin vergeblich versucht wurde, dauerhaft in Emaille herzustellen, haben die Werke eine größere Zahl von Posthauschildern geliefert, welche sich, wenigstens soweit sie in Baden verblieben sind, vortrefflich bewährt haben.

Sodann haben es die Eisenwerke unternommen, den Farbenüberzug der großen Stadtbriefkasten neuerer Art in Emaille zu fertigen. Sollte auch dieser Versuch, wie zu hoffen, gelingen, so würde sich damit ein neues, ergiebiges Absatzgebiet für badische Industrieerzeugnisse eröffnen.

Was die Beleuchtung der Diensträume anlangt, so macht sich auch hier ein lebhafter Fortschritt geltend. Wo es irgend angänglich war, ist das Petroleumlicht durch das hellere, für die Gesundheit zuträglichere Gaslicht bzw. Gasglühlicht ersetzt worden. Selbst elektrisches Licht ist eingeführt worden, so in den Postdiensträumen auf den Bahnhöfen in Mannheim (Hauptbahnhof), Karlsruhe (Postamt 2 am Bahnhof), Kastatt, Baden-Baden, Appen-

weier und Offenburg. Sogar Diensträume von Postämtern III werden jetzt schon durch elektrisches Licht erleuchtet, z. B. in Vos, Petersthal, Hornberg und Randern. Andere Postanstalten werden bald nachfolgen.

Für Amtsbedürfnisse, d. h. Heizungs- und Erleuchtungstoffe, Pack- und Schreibbedürfnisgegenstände, werden alljährlich bedeutende Summen ausgegeben, welche bis auf Kleinigkeiten im Lande bleiben.

Desgleichen werden die bei den Ober-Postdirectionen und den Post- und Telegraphenanstalten erforderlichen Formulare in der Hauptsache in Baden angefertigt, und zwar von der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

#### XIV. Personalverhältnisse.

Seit dem Uebergang des badischen Post- und Telegraphenwesens auf das Reich hat eine stete Vermehrung des in beiden Verwaltungszweigen beschäftigten Personals stattgefunden.

Es waren vorhanden:

	1872	1896
Beamte . . . .	997	2143*)
Unterbeamte . .	1072	2295

Hierzu kommen noch 359 außerhalb des Beamtenverhältnisses stehende, dauernd oder in regelmäßiger Wiederkehr beschäftigte Personen.

Die erhebliche Zunahme des Personals hat ihren Grund hauptsächlich in der Steigerung des Verkehrs, in dem Ausbau der Betriebseinrichtungen, sowie in der allgemeinen Herabsetzung des Arbeitsmaßes und in der Einführung von Dienst erleichterungen für das gesammte Personal.

##### a. Personal bei den Ober-Postdirectionen.

Die Verwaltung der Ober-Postdirection in Karlsruhe übernahm am 1. Januar 1872 der Ober-Postdirector Pahl. An seine Stelle trat am 1. April 1878 der Geheime Ober-Postrath Hefz, welcher noch heute an der Spitze der Ober-Postdirection steht. Die Ober-Postdirection in Konstanz wurde am 1. Januar 1872 dem Ober-Postdirector, späteren Geheimen Ober-Postrath Eckardt übertragen, bei dessen Ausscheiden am 1. Januar 1895 die Leitung der Ober-Postdirection auf den Ober-Postdirector Dehn überging.

Die Entwicklung des Verkehrs im Allgemeinen hat naturgemäß auch auf den Umfang der Geschäfte der beiden Ober-Postdirectionen, sowie auf deren Beamtenbedarf Einfluß geübt.

\*) Außerdem 822 Posthülfsstelleninhaber.